Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 19 (1980)

Heft: 3: Die Ausbildung des Landschaftsarchitekten = La formation de l'architecte-paysagiste = The training of landscape architects

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Vergrösserung von Privatgärten und grünen Höfen, zum Teil durch Herausnahme ehemals gewerblich genutzter Nebengebäude und Parkflächen,

zur Freimachung innerstädtischer Strassen vom Kfz-Verkehr mit der Anlage bepflanzter Wohnstrassen und Fussgängerzonen,

zur Verbindung bisher isolierter kleinerer Grünflächen durch Fussgängerbereiche zu durchgehenden Freiraumsystemen,

zum Ausbau von Geh- und Radwegen aus den Innenstadtbereichen in natürliche Landschaftsräume.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Städte, durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit Modellbeispielen und Informationen die Möglichkeiten zur Verbesserung privater und öffentlicher Freiräume aufzuzeigen und so die Eigeninitiative anzuregen.

l'agrandissment des jardins privés et des cours vertes, en partie en libérant des annexes et places de stationnement autrefois utilisées à des fins industrielles,

la mise à disposition de rues d'habitation et piétonnes en fermant les rues du centre à la circulation,

la communication entre les différentes surfaces vertes de moindre importance jusqu'ici isolées et développer ainsi un système d'espaces libres grâce à des zones piétonnes,

le développement de chemins pédestres et de trottoirs cyclables menant du centre de la ville vers les paysages champêtres.

Les villes ont pour tâche importante de montrer au public, au moyen d'un travail d'ensemble plus intensif, d'exemples types et d'informations, les possibilités d'amélioration offertes pour les espaces verts privés et publics et, partant, de promouvoir l'initiative individuelle.

All towns and cities should redouble their efforts to enlarge private gardens and green courtyards, partly by removing out-houses once used for commercial purposes as well as parking areas,

to exclude motor traffic from streets in town centres by laying out and greening traffic-free residential streets and pedestrian zones,

to link up smaller green areas which were formerly isolated by means of pedestrian areas, thus creating continuous systems of open spaces,

to develop walking and bicycle paths leading from urban centres out into natural landscapes.

It is an important task for urban authorities to demonstrate the possibilities of improving private and public open spaces by means of increased publicity reinforced by models and information, so encouraging individual initiative.

Mitteilungen

Öffentlicher Schaugarten für winterharte Sukkulenten in Zürich

Entwurf und Gestaltung: Gartenbauamt der Stadt Zürich, Walter Frischknecht, Gartenarchitekt BSG

Der städtischen Sukkulentensammlung am Mythenquai, welche nächstes Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern kann, ist ein 1000 m² grosser Schaugarten für winterharte Sukkulenten angegliedert worden. Dieser Schaugarten ist im Beisein von Behörde und Presse am 17. Juli 1980 eröffnet worden. Ausschlaggebend für die Erstellung eines solchen Gartens waren das nur notdürftig untergebrachte eigene Sempervivum-Sortiment sowie zahlreiche grosse Schenkungen aus dem In- und Ausland aus Privatbesitz.

Dem Gartenarchitekten Walter Frischknecht war die Aufgabe gestellt, einen Garten mit möglichst naturnahen Standorten zu schaffen, der zugleich gute Betrachtungsmöglichkeiten anbietet. Da der Grundwasserstand in Seenähe recht hoch ist, war es nötig, das flache Terrain anzuheben, für gute Drainage zu sorgen und sonnigsüdexponierte Pflanzflächen zu schaffen. Mit 149 Tonnen Natursteinquadern und 56 m³ Natursteinschotter wurde eine Anlage gestaltet, die nahezu optimale Bedingungen für diese Pflanzengattungen erbringt. Da gerade die Hauswurzarten äusserst empfindlich sind in bezug auf pH-Wert des Bodens, wurden Trockenstandorte mit Granit, Sandstein und Kalkstein angelegt, welche an Hügel, Wälle und Terrassen angelehnt sind. Hier gedeihen und präsentieren sich diese widerstandsfähigen und äusserst genügsamen Gewächse mit ihren schmucken Rosetten und Blütenständen aufs schönste. Der Garten steht während der normalen Besuchszeiten der Sukkulentensammlung zur freien Besichtigung offen. FR.

Jardin public de plantes grasses résistant à l'hiver, Zurich

Projet et aménagement: Service des parcs et promenades de Zurich, Walter Frischknecht, architecte-paysagiste FSAP

La collection zurichoise de plantes grasses au Mythenquai, qui fêtera l'année prochaine son cinquantenaire, a été enrichie d'un jardin de 1000 m² réservé aux plantes grasses résistant à l'hiver. Son inauguration eut lieu le 17 juillet 1980, en présence des autorités et de la presse.
A été décisif pour l'aménagement d'un tel jardin, le fait que le propre assortiment de sempervivum et les nombreux dons privés de la Suisse et de l'étranger ne pouvaient que difficilement et provisoirement être placés.

L'architecte-paysagiste Walter Frischknecht fut chargé de créer un jardin aux habitats les plus naturels possibles, offrant en même temps de bonnes possibilités d'observation. Etant donné que le niveau de la nappe aquifère est assez élevé près du lac, il s'avéra nécessaire d'élever le terrain plat, d'assurer un bon drainage et d'aménager des aires de plantation ensoleillées à exposition sud. Au moyen de 149 tonnes de carreaux et de 56 m³ de cailloutis de pierre naturelle, l'installation a été aménagée de sorte à fournir des conditions quasi optimales à ce genre de plantes. Vu que les différentes espèces de joubarbes sont spécialement délicates en ce qui concerne la valeur pH du sol, des habitats secs s'appuyant à des buttes, des remblais et des terrasses ont été aménagés avec du granit, du grès et de la pierre à chaux. Là ces végétaux résistants, des plus plaisants avec leurs rosettes décoratives et leurs inflorescences, s'épanouissent et présentent au mieux. Le jardin est ouvert au public durant les heures d'ouverture de la collection des plantes grasses.

Wege

Sommerausstellung 1980 in Neuenkirchen, Heidekreis Soltau-Fallingbostel, BRD

Seit Jahren bereits beschäftigt sich die Galerie Falazik in Neuenkirchen mit dem Thema Kunst und Landschaft. Das Landschaftselement «Der Weg» steht in diesem Jahr im Mittelpunkt. Künstler aus Frankreich, Japan, Kanada und Deutschland setzten sich innerhalb eines zweimonatigen Symposiums mit ihm auseinander.

Ausstellung «Gärten im Alten Zürich»

bis 25. Oktober 1980
im Haus zum Unteren Rech, Neumarkt 4, Zürich
Veranstaltet vom Baugeschichtlichen Archiv/Büro für Archäologie (Hochbauamt) der Stadt Zürich. Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr. Eintritt frei.

BDLA-Seminare

Seminar «Regeneration und Renovation von Sportplätzen» 27./28. Oktober 1980 im Kornhaus der Stadt Ulm, 12./13. November 1980 in Osnabrück, Niedersachsenhof
Organisation: Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Bundesgeschäftsstelle, Colmantstrasse 32, D-5300 Bonn 1.

BDLA-Preis 1981

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten verleiht den BDLA-Preis für vorbildliche Leistungen auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landespflege.
Das Thema des BDLA-Preises 1981 ist:

«Fussgängerzonen und verkehrsberuhigte Zonen»

Teilnahmeberechtigt sind Garten- und Landschaftsarchitekten. Der Preis kann an einzelne oder an Gruppen des In- und Auslandes verliehen werden. Die Arbeiten müssen ein in der BRD gelegenes Gebiet betreffen. Sämtliche Unterlagen müssen bis zum 15. Januar 1981 bei der Bundesgeschäftstelle des BDLA, Colmantstrasse 32, D-5300 Bonn 1, eingereicht worden sein.

Ausschreibung des Peter-Joseph-Lenné-Preises des Landes Berlin 1980

Nach den Richtlinien des Senats von Berlin wird der Lenné-Preis für 1980 mit folgenden Aufgaben ausgeschrieben:

Aufgabe a:
Heutige Funktion von Vorgärten in Wohnbaugebieten hoher Dichte in älteren Stadtteilen.

Aufgabe b:
Wesentliche Faktoren, die für oder gegen die Begrünung von Fassaden im städtischen Raum sprechen.

Aufgabe c:
Zersiedelung im Aussenbereich von Dörfern und Städten, Einwirkungsmöglichkeiten aus landschaftsplanerischer Sicht, dargestellt an einer kleinen Stadt oder einem Dorf am Rande eines Ballungsgebietes.

Der Preis besteht für jede der drei Aufgaben aus einer Verleihungsurkunde und 6000 Mark.

Jeder Teilnehmer darf sich nur an einer der drei Aufgaben und nur mit einer Arbeit beteiligen.

Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden beim Senator für Wissenschaft und Forschung über das Institut für Landschafts- und Freiraumplanung, Franklinstrasse 29, D-1000 Berlin 10.

Die Arbeiten sind unter dem Stichwort «Peter-Joseph-Lenné-Preis 1980» bis zum 3. November 1980 einzureichen.

Die Karl-Foerster-Stiftung stellt drei Anerkennungen zu 1500 Mark bereit für Arbeiten, die hervorragend auf die besondere Anwendung und Bedeutung der Vegetation im Zusammenhang mit den Aufgaben eingehen.

Das Preisgericht tritt vom 17. bis 19. November 1980 in Berlin zusammen. Alle Teilnehmer werden zur Preisverleihung eingeladen (ohne Fahrtkostenentschädigung).